

# Geschäftsbericht 2005

# **Die Niederösterreichische**

*Erste n. oe. Brandschaden-  
Versicherungsaktiengesellschaft*

## **Geschäftsbericht 2005**

### **Inhalt**

<b>3</b>	<b>Lagebericht des Vorstandes</b>
<b>19</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>
<b>20</b>	<b>Bilanz zum 31. Dezember 2005</b>
<b>22</b>	<b>Gewinn- und Verlustrechnung für 2005</b>
<b>29</b>	<b>Anhang</b>
<b>43</b>	<b>Verwaltungsorgane der Gesellschaft</b>
<b>46</b>	<b>Liegenschaften</b>

# L a g e b e r i c h t   d e s   V o r s t a n d e s

## A L L G E M E I N E   W I R T S C H A F T S D A T E N

### Ö S T E R R E I C H I S C H E   W I R T S C H A F T

Den vorläufigen Berechnungen des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung zufolge stieg das Österreichische Brutto-Inlandsprodukt 2005 real um 1,9%. Im Jahr 2004 lag dieser Wert noch bei 2,4%. Die Inlandsinvestitionen 2005 waren sowohl von einem schwachen Wachstum der Investitionen (real +1,3%) als auch des privaten Konsums (real +1,4%) geprägt. Der Zuwachs bei den Bruttoanlageninvestitionen mit einem realen Wachstum von +0,9% fiel höher aus als 2004 (+0,6%). Die Verbraucherpreise stiegen im Jahr 2005 durchschnittlich um 2,3% an. Damit liegt dieser Wert über dem aus dem Vorjahr (+2,1%).

### V E R S I C H E R U N G S W I R T S C H A F T

Die österreichische Versicherungswirtschaft verzeichnete im Jahr 2005 eine Steigerung der Prämieinnahmen um 9,6% auf insgesamt EUR 15,32 Milliarden.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** hat sich das Prämienvolumen 2005 (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) um 5,2% auf EUR 6,8 Milliarden erhöht (2004: EUR 6,46 Milliarden).

Die Versicherungsleistungen im Jahr 2005 in der Schaden-Unfallversicherung erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,5% und beliefen sich auf EUR 4,27 Milliarden.

Die **Lebensversicherung** konnte mit einem Plus von 15,53% das Prämienvolumen auf EUR 7,12 Milliarden steigern (2004: EUR 6,19 Milliarden). Diese erfreuliche Entwicklung ist auf den Start der betrieblichen Kollektivversicherung und insbesondere auf die prämiengeforderte Zukunftsvorsorge zurückzuführen. Letztere konnte mit einem Zuwachs von über 40% das Prämienvolumen auf circa EUR 440 Millionen steigern. Bisher wurden in Österreich bereits mehr als 650.000 Verträge zu diesem Produkt abgeschlossen (Stand 2004: 413.000).

Das Leistungsvolumen zeigte nach dem atypischen Jahr 2004 mit einem Zuwachs von 1,7% wieder einen normalen Verlauf. Insgesamt wurden 2005 rund EUR 3,38 Milliarden ausbezahlt.

# L a g e b e r i c h t   d e s   V o r s t a n d e s

## U N S E R E   G E S E L L S C H A F T

### M i t g l i e d s c h a f t e n ,   K o o p e r a t i o n e n

Unsere Gesellschaft ist Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Vereinigung österreichischer Länderversicherer sowie der Vereinigung österreichischer Industrieller. Kooperationsvereinbarungen bestehen mit der NÖ. Landesbank-Hypothekenbank AG und der Ützener Allgemeinen Versicherung.

### P r ü f u n g   d e s   J a h r e s a b s c h l u s s e s

Den Jahresabschluss 2005 prüfte der durch den Aufsichtsrat bestellte Wirtschaftsprüfer, die KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

### G e s c h ä f t s a u f b r i n g u n g

Für den breiten Bereich der Privatkunden wurde mit „Privat<sup>plus</sup>“ ein völlig neues Produkt für individuelle Kundenbedürfnisse geschaffen. Durch den Einsatz des variablen Modulsystems bietet dieses Produkt maßgeschneiderte Versicherungslösungen für die persönlichen Bedürfnisse unterschiedlicher Kundengruppen.

Im Bereich Vermögensbildung wurde der „Ertragssparbrief“ als attraktives, flexibles Sparmodell entwickelt. Durch die kurze Prämienzahlungsdauer (ab 3 Teilbeträgen möglich) kann der Kunde ertragsorientiert sparen. Das eingezahlte Kapital wird in eine Erlebensversicherung investiert – das Veranlagungsrisiko für den Kunden ist durch die gesetzliche Mindestverzinsung auf ein Minimum reduziert.

Darüber hinaus wurde, wie bereits in den vergangenen Jahren, auch heuer wieder die Aktion „Schülerunfallversicherung“ flächendeckend erfolgreich durchgeführt.

Unsere neuen Kundenbüros in Laa/Thaya und in Retz wurden im Jahr 2005 offiziell eröffnet. Durch ein neues Kundenbüro in Schwechat ist es verbessert möglich, dieses Gebiet umfangreich zu betreuen. Die Außenstelle in Kirchberg/Pielach wurde nach umfangreichen Renovierungsarbeiten neu bezogen und in Krumbach wurde eine Kfz-Zulassungsstelle eingerichtet.

### M a r k e t i n g

Der Schwerpunkt unserer Werbekampagne 2005 (Plakate, Inserate und Radiospots) galt dem neuen Produkt Privat Plus, das noch mehr Flexibilität und Individualität für Eigenheim und Wohnung bietet.

Gemeinsam mit dem „Kuratorium Sicheres Österreich“ wurden in Niederösterreich Messen zum Thema Sicherheit veranstaltet.

Darüber hinaus wurde eine eigene Sicherheitsbroschüre herausgegeben, die unsere Mitarbeiter, welche eigens von Experten der kriminalpolizeilichen Beratung geschult wurden, zur Information an unsere Kunden weiterleiten.

Nach wie vor bildet die Förderung von Sport, Kunst und Kultur den Schwerpunkt unserer Werbeaktivitäten. Durch die Unterstützung vielfacher Aktivitäten, seien sie regional begrenzt oder überregional, erhöhen wir weiter unseren Bekanntheitsgrad und unsere Sympathiewerte. So unterstützen wir erfolgreiche niederösterreichische Sportler wie Jürgen Melzer – die Nummer eins im österreichischen Tennissport – und zahlreiche Veranstaltungen: das ATP-Turnier in St. Pölten, die Landesausstellung am Heldenberg, den niederösterreichischen Theatersommer und vor allem die NÖ Kulturwirtschaft Ges.m.b.H., in der alle wesentlichen Kultureinrichtungen des Landes gebündelt sind. Seit heuer sind wir Sponsor von Sport.Land.Nö und unterstützen damit bedeutende Sportimageträger und Top-Sportevents in Niederösterreich.

## L a g e b e r i c h t   d e s   V o r s t a n d e s

### Z w e i g n i e d e r l a s s u n g   T s c h e c h i s c h e   R e p u b l i k

Im Jahr 2005 wurde eine Zweigniederlassung in Brunn gegründet. Mit dem Abschluss von Verträgen wurde im Dezember begonnen, diese werden aber erst im laufenden Geschäftsjahr erfolgswirksam. Die direkten Kosten für die Zweigniederlassung konnten mit EUR 0,4 Mio. sehr niedrig gehalten werden und beinhalten Büromieten, Personal- und Beratungskosten, die Gründungskosten und die Aufwendungen für das zusätzliche Personal in der Zentrale. Es wurden geeignete Produkte modelliert, Verkaufsunterlagen hergestellt und die Ausbildung des Verwaltungspersonals der Direktion in Brunn durchgeführt.

### V e r l e g u n g   d e r   F i r m e n z e n t r a l e

Mitte 2007 wird der Sitz der Gesellschaft in die niederösterreichische Landeshauptstadt St. Pölten verlegt. Ein modernes Bürogebäude befindet sich in der Bauphase. Die Nutzung wird auf Basis eines Leasingvertrages erfolgen.

### A r b e i t n e h m e r b e l a n g e

Für neu aufgenommene Innendienstmitarbeiter wurde das interne Ausbildungsprogramm, das in Module gegliedert sowohl versicherungstechnische Inhalte, als auch Verhaltenstraining etc. beinhaltet, weiterentwickelt. Verkaufsmitarbeiter erhalten darüber hinausgehende fachspezifische und verkaufsunterstützende Schulungen.

Nach Abschluss der Grundausbildung können von unseren Mitarbeitern, in Abstimmung mit ihren Führungskräften, weitere intern angebotene Seminare belegt werden. Die Themen dieser Veranstaltungen reichen von zusätzlichen fachspezifischen Themen über Softwareschulungen und Verhaltenstrainings bis zur Führungskräfteausbildung.

Weiterführende externe Seminare werden in Abstimmung mit den Führungskräften besucht.

Für die bevorstehende Übersiedlung der Firmenzentrale nach St. Pölten wurde ein Übersiedlungspaket geschlüsselt, das sowohl auf eine Beteiligung des Unternehmens an den finanziellen, aber auch den zeitlichen Mehraufwendungen der Mitarbeiter abzielt. Zur Zeit wird mit dem Betriebsrat darüber verhandelt.

### T e c h n i s c h e   E n t w i c k l u n g

Im abgelaufenen Jahr wurde der „Elektronische Schadenakt“ realisiert. Alle einem Schadenfall zuordenbaren Dokumente werden optisch archiviert und können jederzeit, auch von mehreren Personen gleichzeitig, abgerufen werden. Dies bringt wesentliche Erleichterungen bei der Leistungserbringung und reduziert den notwendigen Platzbedarf erheblich.

# Lagebericht des Vorstandes

## GESCHÄFTSVERLAUF UNSERER GESELLSCHAFT

### Prämien

Von den **verrechneten Prämien des Gesamtgeschäftes** von EUR 229,3 Mio. entfallen EUR 189,7 Mio. auf die Schaden- und Unfallversicherung und EUR 39,6 Mio. auf die Lebensversicherung. Die Verteilung auf die einzelnen Geschäftszweige ist im Anhang dargestellt.

Von den Prämien der **Schaden- und Unfallversicherung** entfallen EUR 181,9 Mio. auf das direkte und EUR 7,8 Mio. auf das indirekte Geschäft. Im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung konnte eine Steigerung von 4,7% erzielt werden.

In der **Lebensversicherung** erhöhte sich das Prämienaufkommen um 10,0%, davon aus laufenden Verträgen um 9,6%.

### Entwicklung der Prämien und Leistungen

#### Abgegrenzte Prämien

	2005	2004	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	181,7	171,9	9,8	5,7
indirekt	7,8	8,5	-0,7	-8,7
	189,5	180,5	9,1	5,0
Lebensversicherung	39,2	35,8	3,4	9,5
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>228,7</b>	<b>216,2</b>	<b>12,5</b>	<b>5,8</b>

#### Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2005	2004	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	119,5	130,7	-11,2	-8,6
indirekt	4,2	5,8	-1,5	-26,7
	123,7	136,5	-12,7	-9,4
Lebensversicherung	14,7	16,9	-2,2	-12,9
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>138,4</b>	<b>153,4</b>	<b>-14,9</b>	<b>-9,7</b>

## Lagebericht des Vorstandes

### Entwicklung des Direkten Geschäfts nach Versicherungszweigen in der Schaden- und Unfallversicherung

#### Abgegrenzte Prämien

	2005	2004	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	29.424,2	28.169,2	1.255,1	4,5
Haushaltversicherung	22.228,6	21.126,8	1.101,8	5,2
sonstige Sachversicherungen	30.884,3	28.675,5	2.208,8	7,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	48.130,6	44.745,0	3.385,6	7,6
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	19.322,3	18.004,4	1.317,9	7,3
Unfallversicherung	9.483,3	8.981,7	501,6	5,6
Haftpflichtversicherung	14.155,5	14.482,2	-326,7	-2,3
Rechtsschutzversicherung	7.629,8	7.362,4	267,4	3,6
Luftfahrt- und Transportversicherung	214,0	202,3	11,7	5,8
Sonstige Versicherungen	236,1	181,0	55,1	30,4
<b>Direktes Geschäft gesamt</b>	<b>181.708,7</b>	<b>171.930,5</b>	<b>9.778,2</b>	<b>5,7</b>

#### Abgegrenzte Versicherungsleistung

	2005	2004	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	12.883,8	19.639,5	-6.755,7	-34,4
Haushaltversicherung	11.185,5	11.135,1	50,4	0,5
sonstige Sachversicherungen	17.163,3	21.709,1	-4.545,8	-20,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	36.807,0	35.364,6	1.442,4	4,1
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	13.215,1	12.407,0	808,1	6,5
Unfallversicherung	7.895,0	8.925,0	-1.030,0	-11,5
Haftpflichtversicherung	15.622,5	16.405,1	-782,6	-4,8
Rechtsschutzversicherung	4.433,8	4.695,1	-261,2	-5,6
Luftfahrt- und Transportversicherung	282,6	236,1	46,5	19,7
Sonstige Versicherungen	-17,1	187,1	-204,2	-109,1
<b>Direktes Geschäft gesamt</b>	<b>119.471,6</b>	<b>130.703,7</b>	<b>-11.232,0</b>	<b>-8,6</b>

## L a g e b e r i c h t   d e s   V o r s t a n d e s

### E n t w i c k l u n g   n a c h   V e r s i c h e r u n g s z w e i g e n

In der **Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung** stiegen die abgegrenzten Prämien 2005 um 4,5%, die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken nach zahlreichen großen Schäden im Vorjahr um 34,4%.

In der **Haushaltversicherung** erhöhten sich die Prämien um 5,2%, die Schäden stiegen, begünstigt durch den Rückgang der Anzahl der Schadensfälle, lediglich um 0,5%.

Bei den **Sonstigen Sachversicherungen** nahmen die Prämien um 7,7% zu. Durch den Rückgang der im Vorjahr stark gestiegenen Schäden in den Sparten Einbruchdiebstahl und Leitungswasserschadenversicherung, sowie einem ausgezeichneten Schadenverlauf in der Sturmschadenversicherung konnten die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 20,9% gesenkt werden.

In der **KFZ-Haftpflichtversicherung** konnten die Prämieinnahmen um 7,6% gesteigert werden, wobei die Anzahl der Verträge um 2,3% stieg, die restliche Erhöhung resultiert aus dem Anstieg der Durchschnittsprämie. Die Versicherungsleistungen stiegen um 4,1%.

In den **Sonstigen Kraftfahrzeugversicherungen** stiegen die Prämieinnahmen um 7,3% und die Versicherungsleistungen um 6,5%.

Die Prämien in der **Unfallversicherung** stiegen um 5,6%, während die Versicherungsleistungen nach außerordentlich hohen Schadenaufwendungen im Vorjahr um 11,5% zurückgingen.

In der **Haftpflichtversicherung** verminderte sich das Prämienaufkommen vor allem wegen Stornos eines Vertrags aus der Mitversicherung um 2,3%, die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 4,8%. Der Schadenverlauf ist jedoch nach wie vor nicht zufriedenstellend. Dies liegt an der hohen Schadenhäufigkeit einiger Kundengruppen, die Sanierung befindet sich in der Umsetzung.

In der **Rechtsschutzversicherung** stiegen die Prämieinnahmen bei einem gleichzeitigen Rückgang der Aufwendungen für Versicherungsfälle um 3,6%.

Die abgegrenzten Prämien der **Sonstigen Versicherungen** stiegen um 30,4%. Die Versicherungsleistungen waren durch Abwicklungsgewinne in der Sparte Bauwesen positiv.

Die Aufwendungen für die **erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung** stiegen von EUR 0,1 Mio. auf EUR 0,2 Mio. Von einer Darstellung nach Geschäftszweigen wird wegen des geringen Umfanges Abstand genommen.

### B e t r i e b s a u f w a n d

Der **Betriebsaufwand** vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe stieg von EUR 51,0 Mio. auf EUR 52,7 Mio. an. Der **Kostensatz** (Betriebsaufwand gemessen an den abgegrenzten Prämien) sank auf 23,1% (2004: 23,6%).





# Privat plus



## Der individuelle Versicherungsschutz für Ihre **Wohnung**

- ein **plus an Sicherheit**
- ein **plus an Individualität**
- ein **plus an Kompetenz**

Privat plus

SICHER GANZ NAH  
Die  **Niederösterreichische**  
VERSICHERUNG

# Lagebericht des Vorstandes

## Rückversicherung

### Aktive Rückversicherung:

Im Unterschied zum Vorjahr wurde bei der aktiven Rückversicherung erstmals das abgegebene indirekte Geschäft in der aktiven Rückversicherung und nicht mehr in der passiven Rückversicherung berücksichtigt. Daher wurde auch der Vergleichswert für 2004 der neuen Berechnungsmethode angepasst. Bei Prämieinnahmen in Höhe von EUR 9,8 Mio. (2004: EUR 10,5 Mio.) ergab sich ein Gewinn in der Höhe von EUR 0,7 Mio. (2004: EUR –0,7 Mio.). Die Rückstellung für Drohverluste konnte neuerlich gesenkt werden.

### Passive Rückversicherung:

	2005	2004	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämien	42,9	36,3	6,6	18,1
Leistungen	21,6	27,1	–5,5	–20,4
Rückversicherungsprovision	9,1	15,7	–6,6	–42,0
Feuerschutzsteuer	0,5	0,5	0,0	7,6
<b>Ergebnis</b>	<b>–11,6</b>	<b>7,0</b>	<b>–18,7</b>	<b>–265,3</b>

Auf Grund des stark verbesserten Schadenverlaufs des direkten Geschäfts ergab sich für unsere Rückversicherungspartner ein positives Ergebnis von EUR 11,6 Mio. (2004: EUR –7,0 Mio.). Die Prämiensteigerung ergibt sich zum großen Teil aus einem neu abgeschlossenen Vertrag zur Absicherung des Abwicklungsergebnisses in der Sparte KFZ-Haftpflicht. Der Rückgang der Provisionen resultiert durch die im Vorjahr vorgenommene Kündigung eines Vertrages und der Ausschüttung der für diesen Vertrag vereinbarten Gewinnbeteiligung.

Die Rückversicherung schließt auch das indirekte Beteiligungsgeschäft ein. Das Ergebnis der Rückversicherung der Abteilung Leben ist im Anhang dargestellt.

## Versicherungstechnisches Ergebnis

In der **Schaden- und Unfallversicherung** verbesserte sich das negative versicherungstechnische Ergebnis von EUR 11,6 Mio. auf EUR 5,4 Mio., in der **Lebensversicherung** veränderte sich das positive versicherungstechnische Ergebnis von EUR 2,7 Mio. im Vorjahr auf ein ausgeglichenes Ergebnis im Rechnungsjahr. In der Lebensversicherung wurden Kapitalerträge von EUR 15,1 Mio. (2004: EUR 14,6 Mio.) von der „Nichtversicherungstechnischen Rechnung“ in die „Versicherungstechnische Rechnung“ übertragen.

## L a g e b e r i c h t   d e s   V o r s t a n d e s

### E r t r ä g e   u n d   A u f w e n d u n g e n a u s   d e r   F i n a n z g e b a r u n g

Der **Gesamterfolg aus der Finanzgebarung** stellt sich wie folgt dar:

	2005	2004	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	41,3	37,8	3,5
<i>Erträge aus Grundstücken und Bauten</i>	9,2	8,9	0,3
<i>Beteiligungen</i>	0,8	0,7	0,1
<i>Sonstige Kapitalanlagen</i>	31,3	28,2	3,1
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	9,5	7,8	1,7
<b>Gesamterfolg aus der Finanzgebarung</b>	<b>31,8</b>	<b>30,0</b>	<b>1,8</b>

Der Gesamterfolg aus der Finanzgebarung stieg 2005 im Vergleich zum Vorjahr um 6,0%. Die Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen ergaben saldiert einen Gewinn von EUR 0,9 Mio.

Die **durchschnittliche Rendite** aus den Kapitalanlagen beträgt für das Jahr 2005 4,6% und setzt sich wie folgt zusammen:

	2005	2004	Veränderung
	%	%	%-Punkte
<i>Erträge aus Grundstücken und Bauten</i>	4,2	4,2	0,0
<i>Beteiligungen</i>	7,3	6,4	0,9
<i>Sonstige Kapitalanlagen</i>	4,6	4,9	-0,3
<b>Durchschnittliche Rendite</b>	<b>4,6</b>	<b>4,8</b>	<b>-0,2</b>

### G e w ä h r l e i s t u n g s m i t t e l

	2005	2004	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Eigenmittel (vor Dividende)	88,3	80,5	7,8	9,7
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	644,5	592,9	51,6	8,7
Sozialkapital	27,0	24,9	2,1	8,2
<b>Gewährleistungsmittel</b>	<b>759,8</b>	<b>698,3</b>	<b>61,5</b>	<b>8,8</b>

Die **Eigenmittel** liegen über der gesetzlich vorgeschriebenen **Solvabilitätsanforderung**. Innerhalb der Eigenmittel stieg die freie Rücklage um EUR 8,2 Mio., die Rücklage nach §12 EStG. wurde zur Gänze aufgelöst. Gemessen an den abgegrenzten Prämien betragen die Gewährleistungsmittel im aktuellen Geschäftsjahr 332,0% (2004: 323,0%).

## Lagebericht des Vorstandes

### Versicherungstechnische Rückstellungen

	2005	2004	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämienüberträge	50,3	49,9	0,4	0,8
Deckungsrückstellung	315,8	280,4	35,4	12,6
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	205,7	190,8	14,8	7,8
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	0,2	0,2	0,0	16,6
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	40,5	44,1	-3,6	-8,2
Schwankungsrückstellung	30,3	26,0	4,3	16,6
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1,7	1,4	0,3	21,5
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>	<b>644,5</b>	<b>592,9</b>	<b>51,6</b>	<b>8,7</b>

Die versicherungstechnischen Rückstellungen stiegen um insgesamt EUR 51,6 Mio. Den größten Anteil daran hatte die Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die Schwankungsrückstellung erhöhte sich dem günstigen Schadenverlauf entsprechend, die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer wurde, den steuerlichen Bestimmungen entsprechend, im höchstzulässigen Ausmaß gebildet.

### Risikoberichterstattung gemäß § 243 HGB

Als Versicherungsunternehmen zählt der Umgang mit Risiken zu unserer Kernkompetenz. Das Risikomanagement ist integrierter Bestandteil unserer operativen Geschäftsprozesse. Den gesetzlichen Anforderungen folgend wurde eine Stabsstelle „Controlling und Risikomanagement“ eingerichtet, deren Aufgabe es ist, die mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken zu identifizieren und einzuschätzen sowie etwaige Steuerungsmaßnahmen einzuleiten. Damit ist eine übergreifende Betrachtung der Risiken zwischen Organisationseinheiten sichergestellt.

Die neue Stabsstelle wurde mit der Unternehmensmodellierungssoftware MOSES von Tillinghast ausgestattet. Asset Liability Management, aber auch Themen wie Solvency II oder Profit Testing können damit noch präziser abgedeckt werden. Neben der quantitativen Einschätzung der Risikopositionen wird zusätzlich ein positiver Effekt auf die Wertsteigerung im Unternehmen (internes Modell zur Unternehmenssteuerung) erwartet.

Eine abteilungsübergreifende Inventur der Risiken konnte mittlerweile erfolgreich abgeschlossen werden. Die Risiken wurden in den Kategorien Versicherungstechnisches Risiko Schaden- und Unfallversicherung, Versicherungstechnisches Risiko Lebensversicherung, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko und operationales Risiko erfasst und einheitlich nach Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

## Lagebericht des Vorstandes

### Marktrisiko, Liquiditätsrisiko

Die Strategische Asset Allocation wird im Rahmen der im VAG vorgeschriebenen Grenzen mittels der modernen Portfoliotheorie festgelegt, zusätzlich sind die vom Vorstand bestimmten Ober- und Untergrenzen für die verschiedenen Assetkategorien einzuhalten. Die Einhaltung der Grenzen wird periodisch von der Revision überprüft (mindestens einmal jährlich). Kauf- und Verkaufsentscheidungen werden vom Vorstand genehmigt und vom Aufsichtsrat bestätigt. Das als grundsätzlich risikoarm einzustufende Portfolio liegt gemäß der Markowitz-Theorie an der Effizienzlinie, dies bedeutet, dass für die angestrebte Rendite ein minimales Risiko eingegangen wird. Den adäquaten Risikogehalt bestätigt abermals der positiv verlaufene Stresstest der FMA, alle Szenarien ergaben eine Überdeckung des Solvabilitätsanfordernisses.

Die benötigten liquiden Mittel werden aufgrund einer detaillierten Geldbedarfsrechnung, die auf laufend angepassten Planwerten beruht, berechnet.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten erfolgen im Anhang.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko in den Finanzanlagen ist aufgrund der Emittentenstruktur bei Anleihen als gering einzustufen; 96% der Anleihen sind als Investmentgrade kategorisiert, davon wiederum sind 40% der besten Bonitätsklasse (AAA) zuzuordnen.

In der Rückversicherung wird dem Kreditrisiko durch angemessene Streuung bei der Vergabe der Verträge gemäß §17c VAG begegnet. Grundsätzlich weisen alle Rückversicherer, mit denen eine Vertragsbeziehung besteht, ein Investmentgrade Rating auf (BBB oder besser). Ausnahmen werden nur begründet getroffen (z. B. kein Rating, trotzdem beste Bonität).

### Versicherungstechnisches Risiko Schaden-Unfallversicherung

Zur Kontrolle des versicherungstechnischen Risikos erfolgt eine ständige Überwachung des Verlaufs der einzelnen Sparten und Produkte. Signifikante Abweichungen vom Normalverlauf werden detailliert analysiert und in Folge entsprechende Maßnahmen gesetzt.

Die Gefahr eines Kumulschadens, die aufgrund der Konzentration des Geschäfts in Niederösterreich naturgemäß gegeben ist, wird mit einer Rückversicherungslösung abgedeckt.

## L a g e b e r i c h t   d e s   V o r s t a n d e s

### V e r s i c h e r u n g s t e c h n i s c h e s   R i s i k o L e b e n s v e r s i c h e r u n g

Diese Risikokategorie wird vom Zinsgarantierisiko und dem biometrischen Risiko dominiert.

Das Zinsgarantierisiko resultiert aus garantierten Zinsleistungen, die in bestimmten Versicherungszweigen zugesagt werden. Diese garantierte Verzinsung muss aus der Kapitalveranlagung erwirtschaftet werden, wobei die Duration der Kapitalanlagen kürzer sein kann als jene der Verpflichtungen. Erweiterte Asset Liability Management Analysen werden im Jahr 2006 mit MOSES durchgeführt.

Da die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen auf biometrischen Grundlagen hinsichtlich der Sterblichkeit und Invalidität basiert, kann daraus das Risiko einer Deckungslücke entstehen. Eine Rückversicherungskonstruktion verhindert eine übermäßige Belastung bei im Vergleich zur Kalkulationsannahme erhöhter Sterblichkeit. In der Rentenversicherung kann sich die Langlebigkeit negativ auf die Ergebnisse auswirken. Die anzuwendenden biometrischen Rechnungsgrundlagen werden sowohl von der Finanzmarktaufsicht als auch von der Aktuarvereinigung in regelmäßigen Abständen auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

### O p e r a t i o n a l e s   R i s i k o

Verluste, die aufgrund des Versagens von Mitarbeitern oder internen Prozessen entstehen könnten, werden mit den in den Abteilungen angewandten Kontrollprozessen minimiert. Im Rahmen der Risikobewertung erfolgt eine Überprüfung der Vollständigkeit und Effizienz der Kontrollen in den Abteilungen.

Auswirkungen etwaiger IT Systemausfälle aufgrund unterschiedlicher Ursachen (Feuer, Vandalismus, Computer-Viren etc.) werden durch umfangreiche Datensicherungsmaßnahmen beschränkt.

### E i g e n k a p i t a l e n t w i c k l u n g

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Stand am 1. 1. 2004</b>	3,3	1,3	60,9	1,9	0,4	67,8
Dividende					-0,4	-0,4
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen			4,3	0,1		4,4
Jahresgewinn					0,4	0,4
<b>Stand am 31. 12. 2004</b>	3,3	1,3	65,2	2,0	0,4	72,3
Dividende					-0,4	-0,4
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen			8,2	0,2		8,4
Jahresgewinn					0,4	0,4
<b>Stand am 31. 12. 2005</b>	3,3	1,3	73,5	2,2	0,4	80,7

## Lagebericht des Vorstandes

### Ergebnis und Dividende

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg in der Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr von EUR 3,9 Mio. auf EUR 11,3 Mio. In der Lebensversicherung war das Ergebnis, nach einem Gewinn von EUR 2,7 Mio. im Vorjahr, ausgeglichen. Insgesamt veränderte sich das Ergebnis von EUR 6,6 Mio. auf EUR 11,3 Mio.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen ergab sich ein Jahresüberschuss von EUR 8,2 Mio. (2004: EUR 4,0 Mio.) und nach Auflösung von bzw. Zuweisung an Rücklagen ein Jahresgewinn von EUR 0,4 Mio. (2004: EUR 0,4 Mio.)

Vom Bilanzgewinn wird die Ausschüttung einer 8%igen Dividende zuzüglich eines Sonderbonus von 4% auf das Grundkapital vorgeschlagen. Der verbleibende Rest soll auf 2006 vorgetragen werden.

### Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung für unsere Gesellschaft nach Schluss des Geschäftsjahres sind bis zur Erstellung dieses Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

## AUSBLICK

### Prognose der österreichischen Wirtschaftsentwicklung

Heuer ist wieder mit zunehmendem Wachstum zu rechnen. Das Brutto-Inlandsprodukt wird nach vorläufigen Prognosen um 2,4% steigen. Das Wirtschaftsforschungsinstitut rechnet 2006 mit einer Inflationsrate von 1,9%, die Warenexporte sollen um 6,5%, die Importe um 5,3% zunehmen. Die Sekundärmarktrendite soll 3,7% erreichen.

Nach den vorläufigen Prognosen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs wird das Prämienwachstum 2006 4,1% betragen.

### Voraussichtliche Entwicklung unserer Gesellschaft

In den ersten drei Monaten des Jahres 2006 stiegen die verrechneten Prämien des direkten Geschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung um 4,3% (2005: 8,1%). In der Lebensversicherung sanken die verrechneten Prämien um 0,2% (2005: +12,9%). Diese Entwicklung ist vor allem auf den Rückgang bei den Verträgen mit Einmalermägen zurückzuführen (-75,8%). Die Prämieinnahmen aus Verträgen mit laufender Zahlung verzeichneten hingegen einen Zuwachs von 8,3% (2005: 9,8 %).

In der Schaden- und Unfallversicherung wird für dieses Jahr eine Steigerung von rund 4,4% und in der Lebensversicherung ein Wachstum von rund 7,0% erwartet.

Die Versicherungsleistungen der Schaden- und Unfallversicherung für das Rechnungsjahr stiegen bis März um 49,7% (2005: Rückgang um 2,7%). Grund für diese Entwicklung ist die stark steigende Anzahl an Schadensfällen in den Sparten Feuer, Haftpflicht, Leitungswasserschaden (Frostschäden) und vor allem in der Sturmschadenversicherung durch Schneedruck. In den beiden letztgenannten Sparten macht sich der lange und kalte Winter extrem bemerkbar. Die Schneedruckschäden belasten uns – vor Rückversicherung – voraussichtlich mit rund EUR 7,0 Mio. Eine weitere Belastung wird sich durch das Hochwasser von Anfang April ergeben.

Der Aufbau unserer Vertriebsstruktur in der **Tschechischen Republik** wird fortgeführt. Bis Ende 2006 ist der Ausbau auf fünf bis sechs Kundenbüros in der Region Mähren vorgesehen. Diese dienen als Anlaufstelle für unsere Kunden und Agenten.

# Lagebericht des Vorstandes

## KENNZAHLEN DER GESELLSCHAFT

	2005	2004	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
<b>Verrechnete Prämien</b>	229,3	218,4	10,9	5,0
<b>Abgegrenzte Prämien</b>	228,7	216,2	12,4	5,8
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	138,4	153,4	-14,9	-9,7
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b> <i>(vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)</i>	52,7	51,0	1,7	3,4
<b>Erfolg aus der Finanzgebarung</b>	31,8	30,0	1,8	6,2
<b>Kapitalanlagen</b>	735,4	666,6	68,9	10,3
<b>Eigenmittel</b>	88,3	80,5	7,8	9,7
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	644,5	592,9	51,6	8,7
<b>Gewährleistungsmittel</b>	759,8	698,3	61,5	8,8
	%	%	% - Punkte	
<b>Kapitalanlagen in Prozent der Bilanzsumme</b>	92,3	90,7	1,5	
<b>Eigenmittel in Prozent der Bilanzsumme</b>	11,1	11,0	0,1	
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen in Prozent der Bilanzsumme</b>	80,8	80,7	0,1	
<b>Schadenquote</b> <i>(des direkten Geschäftes der Schaden- und Unfallversicherung)</i>	65,7	76,0	-10,3	
<b>Kostensatz</b> <i>(vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)</i>	23,1	23,6	-0,5	
<b>Dividende</b>	8	8		
<b>Sonderbonus</b>	4	4		
	Stück	Stück	Stück	%
<b>Anzahl der Verträge</b>				
<i>Schaden- und Unfallversicherung</i>	1.016.431	1.001.874	14.557	1,5
<i>Lebensversicherung</i>	67.108	62.639	4.469	7,1



## **L a g e b e r i c h t   d e s   V o r s t a n d e s**

### **D A N K**

Der Erfolg unserer Gesellschaft im Berichtsjahr konnte nur durch gemeinsames Wirken erzielt werden. Der Dank dafür gilt unseren Kunden, unseren Geschäfts- und Rückversicherungspartnern, den Mitgliedern des Aufsichtsrates, dem Beirat und unseren Mitarbeitern für das Bemühen, die angestrebten Ziele zu erreichen.

#### **Der Vorstand**

**FICHTA** e. h.

**CORETH** e. h.

**Ing. PAUL** e. h.

Wien, im April 2006

## **B e r i c h t   d e s   A u f s i c h t s r a t e s**

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. In Sitzungen und Besprechungen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets laut Gesetz und Satzung berichtet. Alle getroffenen Maßnahmen des Vorstandes wurden gebilligt.

Der Prüfungsbericht der KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH über den Jahresabschluss 2005 mit dem Anhang sowie der Lagebericht des Vorstandes wurden vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss 2005 wurde in der vom Vorstand vorgeschlagenen Form gemäß § 125 (2) Aktiengesetz festgestellt, der Lagebericht fand einhellige Zustimmung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, die vom Vorstand im Einklang mit der Satzung unterbreitete Gewinnverteilung zu genehmigen.

**Für den Aufsichtsrat:**

**Dr. HOLZER e.h.**

Wien, im April 2006

**Vorsitzender**

# Bilanz zum 31. Dezember 2005

## AKTIVA

	Abteilung A Schaden – Unfall €	Abteilung B Leben €	Gesamt 2005 €	Gesamt 2004 Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	980.826,00		980.826,00	1.927
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke und Bauten	91.261.010,30	11.087.560,20	102.348.570,50	98.707
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				36
2. Beteiligungen	9.785.803,91		9.785.803,91	10.620
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	210.657.051,30	157.833.355,39	368.490.406,69	315.159
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	53.217.792,09	126.146.371,24	179.364.163,33	160.500
3. Hypothekendarlehen	401.627,01		401.627,01	469
4. Vorauszahlungen auf Polizzen		193.719,93	193.719,93	186
5. Sonstige Ausleihungen	25.140.188,56	27.290.003,00	52.430.191,56	71.443
6. Guthaben bei Kreditinstituten	6.337.928,68	16.000.000,00	22.337.928,68	9.338
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	79.093,61		79.093,61	95
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.520.407,21	348.681,63	1.869.088,84	1.990
2. an Versicherungsvermittler	158.027,66	23.493,16	181.520,82	171
3. an Versicherungsunternehmen	1.210.027,83		1.210.027,83	3.317
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.958.667,45	3.025,52	8.961.692,97	16.695
III. Sonstige Forderungen	9.940.218,32	10.943,88	9.951.162,20	1.181
<b>D. Anteilige Zinsen und Mieten</b>	1.894.320,31	5.369.448,37	7.263.768,68	8.275
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	2.099.766,04		2.099.766,04	2.693
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	9.392.236,28	1.706.222,88	11.098.459,16	16.038
III. Andere Vermögensgegenstände	4.954.705,54		4.954.705,54	3.504
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Aktive latente Steuern	11.472.600,00	10.200,00	11.482.800,00	10.665
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.692.716,17		1.692.716,17	1.602
<b>G. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>	-5.284.169,26	5.284.169,26		
	445.870.845,01	351.307.194,46	797.178.039,47	734.613

Der Vorstand:  
 FICHTA e. h.                      CORETH e. h.                      Ing. PAUL e. h.  
 Wien, am 19. April 2006

Ich bestätige gemäß § 81a Abs. 1 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Mag. SINABELL e. h.    Treuhänder  
 Wien, am 21. März 2006

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die in der Abteilung B Leben zum 31.12.2005 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von € 315.757.008,98 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von € 317.141.311,12 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von € 1.384.302,14.

Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von € 6.787.688,62 enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von € 7.346.039,70 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von € 558.351,08.

Dipl.-Ing. DIVOKY e. h.  
 Versicherungsmathematischer Sachverständiger  
 Wien, am 27. Februar 2006

# Bilanz zum 31. Dezember 2005

## PASSIVA

	Abteilung A Schaden – Unfall €	Abteilung B Leben €	Gesamt 2005 €	Gesamt 2004 Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Grundkapital	3.299.346,67		3.299.346,67	3.299
II. Kapitalrücklagen	1.315.378,30		1.315.378,30	1.315
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 130 Aktiengesetz 1965	290.691,34		290.691,34	291
2. Freie Rücklagen	63.104.165,76	10.059.770,05	73.163.935,81	64.957
IV. Risikorücklage gemäß § 73a versteuerter Teil	1.539.704,48	685.395,41	2.225.099,89	2.010
V. Bilanzgewinn	396.010,05		396.010,05	396
davon Gewinnvortrag: € 37,81				
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>				
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	4.241.238,87	829.099,02	5.070.337,89	5.070
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.203.527,94	361.443,18	2.564.971,12	2.571
III. Sonstige unversteuerte Rücklagen				629
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	43.935.272,73	7.346.039,70	51.281.312,43	50.835
2. Anteil der Rückversicherer	-434.021,16	-558.351,08	-992.372,24	-950
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung		317.141.311,12	317.141.311,12	281.351
2. Anteil der Rückversicherer		-1.384.302,14	-1.384.302,14	-988
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	233.264.845,98	847.078,84	234.111.924,82	218.649
2. Anteil der Rückversicherer	-28.202.253,90	-253.320,02	-28.455.573,92	-27.815
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	245.700,00		245.700,00	211
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	26.499.284,75	13.972.486,58	40.471.771,33	44.108
VI. Schwankungsrückstellung	30.342.358,12		30.342.358,12	26.023
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.747.050,00		1.747.050,00	1.438
<b>D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	10.867.689,07	253.409,62	11.121.098,69	9.915
II. Rückstellungen für Pensionen	15.819.076,66	16.934,15	15.836.010,81	14.997
III. Steuerrückstellungen	3.594.000,00		3.594.000,00	4.109
IV. Sonstige Rückstellungen	5.887.861,10	134.713,65	6.022.574,75	5.754
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>		1.384.302,14	1.384.302,14	988
<b>F. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	6.100.712,31	321.756,67	6.422.468,98	7.188
2. an Versicherungsvermittler	2.151.152,14		2.151.152,14	1.773
3. an Versicherungsunternehmen	1.256.723,85		1.256.723,85	40
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.383.676,55	136.362,74	3.520.039,29	936
III. Andere Verbindlichkeiten	11.800.677,55	11.507,54	11.812.185,09	14.604
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.220.975,85	1.557,29	1.222.533,14	910
	445.870.845,01	351.307.194,46	797.178.039,47	734.613

# Gewinn- und Verlustrechnung für 2005

## SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

### Versicherungstechnische Rechnung

	2005	2005	2004
	€	€	Tsd. €
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	189.712.641,56		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-45.075.313,91	<b>+144.637.327,65</b>	+143.490
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	-218.260,76		
bb) Anteil der Rückversicherer	+104.516,94	-113.743,82	-1.380
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>		<b>+411,08</b>	+1
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>		<b>+559.560,63</b>	+560
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-108.200.346,48		
ab) Anteil der Rückversicherer	+21.401.167,07	<b>-86.799.179,41</b>	+89.766
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-15.495.618,70		
bb) Anteil der Rückversicherer	+1.010.768,92	<b>-14.484.849,78</b>	-19.304
<b>5. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		-189.250,00	-160
<b>6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>		-234.548,99	-122
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung</b>		-3.854.082,50	-12.636
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-38.214.151,74		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-8.838.819,22		
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	+9.549.332,91	<b>-37.503.638,05</b>	-29.070
<b>9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>		-3.122.430,58	-3.718
<b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>		-4.318.937,13	+549
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>-5.423.360,90</b>	-11.556

# Gewinn- und Verlustrechnung für 2005

## SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

### Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2005	2005	2004
	€	€	Tsd. €
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		-5.423.360,90	-11.556
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Beteiligungen	+750.986,00		
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	+6.866.211,46		
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	+15.336.505,78		
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	+263.246,88		
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	+94.032,06	+23.310.982,18	+21.035
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-560.496,56		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-5.944.940,14		
c) Zinsaufwendungen	-2.533,33		
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-48.614,65	-6.556.584,68	-5.640
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-411,08	-1
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		+166,04	+37
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-4.683,66	-0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+11.326.107,90	+3.874

# Gewinn- und Verlustrechnung für 2005

## LEBENSVERSICHERUNG

### Versicherungstechnische Rechnung

	2005	2005	2004
	€	€	Tsd. €
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	+39.568.943,11		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.371.605,84	<b>+38.197.337,27</b>	+34.640
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	-395.992,59		
bb) Anteil der Rückversicherer	+61.016,08	<b>-334.976,51</b>	+237
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>		<b>+15.052.587,66</b>	+14.653
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>		<b>+6,10</b>	
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-14.718.620,59		
ab) Anteil der Rückversicherer	+666.036,16	<b>-14.052.584,43</b>	-17.076
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-31.201,84		
bb) Anteil der Rückversicherer	-94.722,48	<b>-125.924,32</b>	+804
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			
Deckungsrückstellung	-25.999.155,91		-2.926
abzüglich des Anteils der Rückversicherer	+395.970,12	<b>-25.603.185,79</b>	-18.428
<b>6. Aufwendungen für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>		<b>-7.636.714,27</b>	-6.362
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-4.163.233,06		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.528.925,97		
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	+218.009,91	<b>-5.474.149,12</b>	-4.382
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>		<b>-41.753,56</b>	-26
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>-19.356,97</b>	+2.686

# Gewinn- und Verlustrechnung für 2005

## LEBENSVERSICHERUNG

### Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2005	2005	2004
	€	€	Tsd. €
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		-19.356,97	+2.686
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	+2.382.866,69		
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	+14.763.447,96		
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	+801.266,71		
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	+37.210,56	+17.984.791,92	+16.731
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-525.069,90		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.325.852,55		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-81.281,81	-2.932.204,26	-2.167
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-15.052.587,66	-14.563
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-19.356,97	+2.686



So individuell wie Sie: **Privat<sup>plus</sup>**

[www.noev.at](http://www.noev.at)

**Privat<sup>plus</sup>**  
Der maßgeschneiderte  
Versicherungsschutz für Ihr Eigenheim.

SICHER GANZ NAH  
**Die V** **Niederösterreichische**  
VERSICHERUNG

*Inserat und Plakat zum Thema „Eigenheim“*

# Gewinn- und Verlustrechnung für 2005

## GESAMT

### Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2005	2005	2004
	€	€	Tsd. €
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
a) Schaden- und Unfallversicherung	+11.326.107,90		
b) Lebensversicherung	-19.356,97	+11.306.750,93	+6.560
2. Steuern vom Einkommen		-3.123.212,39	-2.515
3. Jahresüberschuss		+8.183.538,54	+4.045
4. Auflösung von Rücklagen			
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	+6.527,16		
b) Auflösung sonstiger unverteilter Rücklagen	+628.828,36	+635.355,52	+1.416
5. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	-215.521,82		
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-8.207.400,00	-8.422.921,82	-5.066
6. Jahresgewinn		+395.972,24	+396
7. Gewinnvortrag		+37,81	+0
8. Bilanzgewinn		+396.010,05	+396

#### Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss der Erste n.oe. Brandschaden-Versicherungsaktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Dr. KNIRSCH e. h. ppa UNTERKIRCHER e. h.  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater  
Wien, am 19. April 2006

Der Vorstand:  
FICHTA e.h. CORETH e.h. Ing. PAUL e.h.  
Wien, am 19. April 2006

# A n h a n g

## I. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung**, sowie unter Beachtung der **Generalnorm**, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der **Vollständigkeit** eingehalten. Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt. Gemäß § 1 RLVVU wurden die „indirekten wie direkten Beteiligungen“ im Jahresabschluss wie Rückversicherungsverhältnisse behandelt.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung des Unternehmens** unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10% bis 25% p. a. vermindert.

**Grundstücke und Bauten** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. **Bauten** werden im Ausmaß von 2% bis 3% p. a. abgeschrieben. Die entsprechenden steuerlichen Bestimmungen finden Beachtung. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden auf 10 Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** – ausgenommen jener der Grundstücke und Bauten – erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10% bis 33,3% p. a., und zwar unter Bedachtnahme steuerlicher Richtlinien. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Bewertung der **Beteiligungen**, der **Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere** sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Wertberichtigungen für Risiken bei den **Beteiligungen** waren im Berichtsjahr nicht notwendig.

Buchmäßige Kursverluste bei **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren**, sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** ergaben sich im Berichtsjahr im Ausmaß von EUR 3.296.473,11 (2004: EUR 1.982.573,23). Zuschreibungen in Höhe von EUR 6.311.051,32 (2004: EUR 5.440.601,67), die im Berichtsjahr auf Grund von Erhöhungen der Börsenkurse möglich gewesen wären, wurden nicht vorgenommen.

**Hypothekenforderungen, Vorauszahlungen auf Polizzen** sowie **Sonstige Ausleihungen** werden grundsätzlich mit den Nennbeträgen der aushaftenden Forderungen bewertet.

## A n h a n g

**Zuzählungsdisagios** verteilen sich auf die Laufzeit der Ausleihungen. Die noch nicht als Ertrag vereinnahmten Disagiobeträge werden über die passiven Rechnungsabgrenzungsposten geführt.

Die **Zeitwerte der Kapitalanlagen** werden, mit Ausnahme der Grundstücke und Bauten, grundsätzlich mit Börsewerten angesetzt. Sofern diese nicht zur Verfügung standen, wurde der Buchwert herangezogen. Die Zeitwerte betragen für die Beteiligungen EUR 81.984.881,62, für Darlehen und Polizzenvorauszahlungen EUR 53.025.538,50, für Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere EUR 396.385.330,47, für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere EUR 192.122.167,37, für Guthaben bei Kreditinstituten EUR 22.337.928,68 sowie für Depotforderungen aus der Rückversicherung EUR 79.093,61.

Die **Zeitwerte der Grundstücke und Bauten** wurden, sofern kein Gutachten eines gerichtlich beideten Sachverständigen vorlag, unter Beachtung der vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs ausgearbeiteten und mit der Finanzmarktaufsicht abgestimmten Richtlinien bewertet. Zwei Liegenschaften, die im Jahr 2006 verkauft werden, wurden mit dem vereinbarten Kaufpreis angesetzt. Das Jahr der letzten Bewertung ist dem Punkt VII. – Liegenschaften unserer Gesellschaft zu entnehmen. Der Zeitwert der Grundstücke und Bauten betrug zum 31.12. des Geschäftsjahres EUR 183.099.867,19.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden nach der 1/24-Methode ermittelt. Der Kostenabzug beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10% und in den übrigen Sparten 15%. In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge gemäß Geschäftsplan gebildet.

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den im Geschäftsplan festgelegten und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde genehmigten Grundsätzen bzw. nach den der Finanzmarktaufsicht zur Kenntnis gebrachten Grundsätzen ermittelt. Die Berechnung erfolgt nach der prospektiven Methode für jeden Versicherungsvertrag einzeln. Für Kapitalversicherungen wurden vor allem die Wahrscheinlichkeitstabellen ADST 24/26, ÖVM 80/82 und ÖAST 90/92, für die Rentenversicherungen hauptsächlich die Tabellen EROM/EROF G 1950, AVÖ 1996 R und AVÖ 2005 R verwendet. Die Verzinsung der Deckungsrückstellung erfolgte, abhängig vom Jahr des Vertragsabschlusses, mit 2,25% p.a., 2,75% p.a., 3% p.a., 3,25% p.a. oder 4% p.a.. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfielen EUR 53.484.739,72 (2004: EUR 50.613.037,21) auf zugeteilte Gewinnanteile und EUR 9.953.382,85 (2004: EUR 6.076.883,02) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile. Die Deckungsrückstellung für künftige Rentenzahlungen wird, den Bestimmungen der Finanzmarktaufsicht entsprechend, angehoben. Der Aufwand dafür betrug im Geschäftsjahr EUR 1.293.739,43.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung wurde für alle Versicherungsfälle gebildet, die bis zum Bilanzstichtag entstanden, aber bis zu diesem Termin noch nicht erledigt waren. Die Vorsorge für diese noch zu leistenden Schadenzahlungen ergab sich durch Einzelbewertung. Den Spätschäden wurde durch eine Pauschalvorsorge Rechnung getragen. Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen wurden in Abzug gebracht.

Im zeitversetzt verrechneten indirekten Geschäft beruhte die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2004. Überdies erwiesen sich zusätzliche, pauschale Vorsorgen als notwendig.



## A n h a n g

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung der Versicherungsnehmer** berücksichtigt in der Schaden- und Unfallversicherung die von der Hauptversammlung jeweils zu genehmigende Gewinnbeteiligung von 10% der Jahresprämien einer Reihe von Einzelsparten und Bündelversicherungen. Die Rückstellung übersteigt die Zuteilung der von der Hauptversammlung zu beschließenden Prämienrück- erstattungen um rund EUR 20.900.000,- (2004: EUR 23.000.000,-).

In der Lebensversicherung umfasst die **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugeteilten Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr, sowie die Vorsorge für künftige Gewinne. Die Rückstellung übersteigt die für die Gewinnzuteilung benötigten Beträge um rund EUR 6.000.000,- (2004: EUR 6.100.000,-).

Die Ermittlung der **Rückstellungen für Abfertigungen** erfolgte auf Grund finanzmathematischer Berechnung, wobei sich für die gesamten Abfertigungspflichten ein Deckungskapital von EUR 11.121.098,69 (2004: EUR 9.914.859,07) ergab, das sind 64,8% (2004: 61,6%) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungspflichten zum Bilanzstichtag. Von den Rückstellungen für Abfertigungen wurden EUR 2.942.341,71 (2004: EUR 2.304.478,35) versteuert. Ein Fehlbetrag lag nicht vor. Der Rechnungszinssatz wurde von 4% auf 3,5% reduziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen** entsprachen 100,0% (2004: 100,0%) des mit einem Rechnungszinssatz von 3,5% (Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung „AVÖ 1999 P Gen“ für Angestellte von Pagler & Pagler) berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen Pensionen. Von der Rückstellung für Pensionen von EUR 15.836.010,81(2004: EUR 14.997.493,36) war ein Betrag von EUR 3.490.877,51 (2004: EUR 2.971.773,28) versteuert. Ein Fehlbetrag der Rückstellung für Pensionen lag nicht vor.

Die auf **fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten** – auch jene aus der Rückversicherung – werden zum Devisenmittelkurs vom Bilanzstichtag im Jahresabschluss erfasst.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen, technischen Aufwendungen und Erträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise um ein Jahr zeitversetzt im Jahresabschluss erfasst. Die 2005 in die Gewinn- und Verlustrechnung der Schaden- und Unfallversicherung aufgenommenen abgegrenzten Prämien betragen vor Retrozession EUR 7.785.631,06 (2004: EUR 8.522.867,27), davon entfielen EUR 3.078.622,87 (2004: EUR 3.762.679,48) auf Prämien, die um ein Jahr zeitversetzt verrechnet wurden. Für den erwarteten technischen Verlust aus den Übernahmen wurde eine in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung von EUR 611.000,- (2004: EUR 620.000,-) gebildet. Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen der Bewertungsmethoden vorgenommen.

In Tabellen kursiv dargestellte Werte betreffen das Vorjahr.

## A n h a n g

### II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** stellt sich unter Berücksichtigung des Artikel X, Absatz 12 RLG wie folgt dar:

	Stand am 1. 1. 2005	Zugänge Umbuchungen	Abgänge Umbuchungen	Abschrei- bungen	Stand am 31. 12. 2005
	€	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermö- gensgegenstände</b>					
I. Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	1.927.199,00	171.659,05		1.118.032,05	980.826,00
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke und Bauten					
1. Grundwert	11.555.960,86				11.555.960,86
2. Gebäudewert	87.151.504,25	8.615.424,97		4.974.319,58	90.792.609,64
	98.707.465,11	8.615.424,97		4.974.319,58	102.348.570,50
II. Kapitalanlagen in ver- bundenen Unterneh- men und Beteiligungen					
1. Anteile an verbun- denen Unternehmen	36.400,00		36.400,00		0,00
2. Beteiligungen	10.619.571,28	18.200,00	851.967,37		9.785.803,91
	10.655.971,28	18.200,00	888.367,37		9.785.803,91
<b>Summe</b>	<b>111.290.635,39</b>	<b>8.805.284,02</b>	<b>888.367,37</b>	<b>6.092.351,63</b>	<b>113.115.200,41</b>

Die Zugänge bei den **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** betreffen Software.

Bei den **Grundstücken und Bauten** resultiert der Zugang von EUR 8.615.424,97 (2004: EUR 6.964.941,64) aus dem weiteren Ausbau von Dachböden und Adaptierungen diverser Liegenschaften.

Der Abgang bei den **verbundenen Unternehmen** betrifft den Verkauf von 50% der Anteile an der BONITAS Versicherungsservice GesmbH und die Übertragung der restlichen 50% in Höhe von EUR 18.200,00 auf **Beteiligungen**. Der Abgang bei den **Beteiligungen** betrifft den Verkauf der EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-AG.

Der Bilanzwert der **selbstgenutzten Grundstücke** beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 9.890.016,08 (2004: EUR 10.347.686,66).

Im Bestand halten wir direkt keine **derivativen Finanzinstrumente** (Optionen, Futures etc.).

In der Bilanzposition „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ sind **strukturierte Vermögensgegenstände** ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann:

	2005	2004	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Buchert	22.856,9	29.449,6	-6.592,7	-22,4
Zeitwert	24.405,6	31.324,4	-6.918,8	-22,1

Die Zeitwerte der strukturierten Vermögensgegenstände werden monatlich von externen Experten zur Verfügung gestellt.

## A n h a n g

Die **Forderungen** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Bilanzwert 31. 12. 2005
	€	€	€
Hypothekenforderungen	14.746,21	386.880,80	401.627,01
	0,00	468.798,45	468.798,45
Vorauszahlungen auf Polizzen	786,73	192.933,20	193.719,93
	25.762,45	160.118,54	185.880,99
Sonstige Ausleihungen	12.303.722,52	40.126.469,04	52.430.191,56
	6.506.637,73	64.935.945,63	71.442.583,36
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	79.093,61		79.093,61
	95.289,41		95.289,41
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	1.869.088,84		1.869.088,84
	1.990.242,15		1.990.242,15
2. an Versicherungsvermittler	181.520,82		181.520,82
	170.547,36		170.547,36
3. an Versicherungsunternehmen	1.210.027,83		1.210.027,83
	3.317.460,50		3.317.460,50
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.961.692,97		8.961.692,97
	16.695.176,41		16.695.176,41
Sonstige Forderungen	1.133.355,28	8.817.806,92	9.951.162,20
	1.181.133,78		1.181.133,78
	<b>25.754.034,81</b>	<b>49.524.089,96</b>	<b>75.278.124,77</b>
	<b>29.982.249,79</b>	<b>65.564.862,62</b>	<b>95.547.112,41</b>

In den **Sonstigen Ausleihungen** sind keine durch einen Versicherungsvertrag gesicherten Darlehen enthalten. Die Ausleihungen an die Republik Österreich betragen zum Bilanzstichtag EUR 48.251.128,29 (2004: EUR 66.121.378,19).

Die **Anderen Vermögensgegenstände** von EUR 4.954.705,54 (2004: EUR 3.504.414,76) betreffen ausschließlich Steuervorauszahlungen.

Der Anstieg der **Sonstigen Forderungen** resultiert zum größten Teil aus Kautionszahlungen für die künftige Unternehmenszentrale in St. Pölten.

## A n h a n g

Der Anteil, der auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfällt, verteilt sich auf folgende Bilanzpositionen:

	Verbundene Unternehmen  €	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht  €
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0,00	48.352,71
	11.919,23	0,00
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,00	0,00
	0,00	4.574,34
Sonstige Forderungen	0,00	52.906,62
	0,00	123.240,71
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,00	28.110,15
	0,00	0,00
Andere Verbindlichkeiten	0,00	44.553,91
	42.015,65	0,00

Die Veränderung der in der Bilanz zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen **Bewertungsreserve** stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 1. 1. 2005 €	Zuweisung €	Auflösung €	Stand am 31. 12. 2005 €
Grundstücke und Bauten	2.430.664,61		6.527,16	2.424.137,45
Beteiligungen	140.833,67			140.833,67
	<b>2.571.498,28</b>	<b>0,00</b>	<b>6.527,16</b>	<b>2.564.971,12</b>

Die **Sonstigen un versteuerten Rücklagen** zeigen im Berichtsjahr folgende Entwicklung:

	Stand am 1. 1. 2005 €	Zuweisung €	Auflösung €	Stand am 31. 12. 2005 €
Beteiligungen	628.828,36		628.828,36	0,00
	<b>628.828,36</b>	<b>0,00</b>	<b>628.828,36</b>	<b>0,00</b>



## A n h a n g

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** umfassen mit EUR 481.000,- (2004: EUR 565.000,-) die Vorsorge für zu erwartende Spätschäden aus gekündigten Rückversicherungsverträgen sowie mit EUR 130.000,- (2004: EUR 55.000,-) die Rückstellung für drohende Verluste des indirekten Geschäfts und mit EUR 520.000,- (2004: EUR 400.000,-) die Stornorückstellung. Die Rückstellung für **Terrorrisiken** beträgt EUR 616.050,- (2004: EUR 417.800,-).

Die **Sonstigen Rückstellungen** von EUR 6.022.574,75 (2004: EUR 5.754.458,34) betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von EUR 4.000.689,14 (2004: EUR 3.918.170,09) und sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 1.106.745,21 (2004: EUR 984.247,79).

In den **Anderen Verbindlichkeiten** von EUR 11.812.185,09 (2004: EUR 14.603.506,77) sind Verbindlichkeiten aus Steuern von EUR 4.065.463,54 (2004: EUR 6.236.819,70) und Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von EUR 736.388,- (2004: EUR 684.442,85), sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 2.114.941,31 (2004: EUR 2.148.089,14) sowie Kautionen in Höhe von EUR 2.177.126,76 (2004: EUR 1.934.341,05) enthalten.

Die **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** von EUR 1.222.533,14 (2004: EUR 909.961,36) beinhalten im Wesentlichen die Abgrenzung für die zeitversetzte Bilanzierung des indirekten Geschäftes in Höhe von EUR 1.124.515,70 (2004: EUR 818.975,57).

## A n h a n g

### III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### Aufgliederung nach Geschäftsbereichen gemäß § 81 o VAG

##### Schaden- und Unfallversicherung

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Direktes Geschäft</b>					
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	29.269,0	29.424,2	12.883,8	7.950,9	-4.696,6
	28.433,3	28.169,2	19.639,5	7.736,3	1.187,6
Haushaltversicherung	22.330,7	22.228,6	11.185,5	5.890,5	-1.054,6
	21.418,9	21.126,8	11.135,1	5.621,8	-1.034,4
Sonstige Sachversicherungen	30.836,9	30.884,3	17.163,3	9.258,8	-3.525,1
	29.207,0	28.675,5	21.709,1	8.770,2	-2.495,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	48.578,1	48.130,6	36.807,0	8.922,1	-3.076,6
	45.266,3	44.745,0	35.364,6	8.492,6	8.724,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	19.361,4	19.322,3	13.215,1	4.222,4	-402,0
	18.170,9	18.004,4	12.407,0	4.003,0	-588,0
Unfallversicherung	9.465,9	9.483,3	7.895,0	2.240,8	275,1
	9.086,7	8.981,7	8.925,0	2.161,2	738,0
Haftpflichtversicherung	13.992,2	14.155,5	15.622,5	4.218,8	519,5
	14.298,4	14.482,2	16.405,1	4.275,9	38,7
Rechtsschutzversicherung	7.604,1	7.629,8	4.433,8	2.009,2	-1,9
	7.410,6	7.362,4	4.695,1	1.940,1	-2,9
Luffahrt- und Transportversicherung	209,3	214,0	282,6	36,1	-40,7
	211,4	202,3	236,1	38,8	-41,5
Sonstige Versicherungen	253,6	236,1	-17,1	62,5	-158,7
	210,0	181,0	187,1	62,6	28,9
	<b>181.901,2</b>	<b>181.708,7</b>	<b>119.471,6</b>	<b>44.812,2</b>	<b>-12.161,7</b>
	<b>173.713,4</b>	<b>171.930,5</b>	<b>130.703,7</b>	<b>43.102,3</b>	<b>6.555,0</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>					
Sonstige Versicherungen	7.811,5	7.785,6	4.224,3	1.956,5	-847,8
	8.610,5	8.522,9	5.762,0	2.174,2	-1.296,4
<b>Direktes und indirektes Geschäft insgesamt</b>	<b>189.712,6</b>	<b>189.494,4</b>	<b>123.696,0</b>	<b>46.768,7</b>	<b>-13.009,5</b>
	<b>182.323,9</b>	<b>180.453,4</b>	<b>136.465,6</b>	<b>45.276,5</b>	<b>5.258,6</b>

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb schließen die Kosten der Zweigniederlassung in der Tschechischen Republik nicht mit ein.

## A n h a n g

### A u f g l i e d e r u n g n a c h G e s c h ä f t s b e r e i c h e n g e m ä ß § 8 1 o V A G

#### Lebensversicherung

	Verrechnete Prämien Tsd. €	Abgegrenzte Prämien Tsd. €	Summe abgegrenzte Leistungen und Veränderung Deckungsrückstellung Tsd. €
<b>Direktes Geschäft</b>			
Einzelversicherungen	29.179,7	29.080,3	38.399,4
	26.922,5	26.846,6	31.724,3
<i>Gruppenversicherungen</i>	10.389,2	10.092,6	12.140,9
	9.115,5	8.931,4	9.593,9
	<b>39.568,9</b>	<b>39.172,9</b>	<b>50.540,3</b>
	<b>36.038,0</b>	<b>35.778,0</b>	<b>41.318,2</b>
Verträge mit Einmalprämien	1.339,9	1.339,9	15.700,6
	1.131,7	1.131,8	16.312,9
Verträge mit laufenden Prämien	38.228,9	37.832,9	34.839,7
	34.906,3	34.646,2	25.005,3
	<b>39.568,9</b>	<b>39.172,9</b>	<b>50.540,3</b>
	<b>36.038,0</b>	<b>35.778,0</b>	<b>41.318,2</b>
Verträge mit Gewinnbeteiligung	39.316,9	38.941,5	50.385,0
	35.777,8	35.542,1	41.160,1
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	252,0	231,4	155,3
	260,2	235,9	158,1
	<b>39.568,9</b>	<b>39.172,9</b>	<b>50.540,3</b>
	<b>36.038,0</b>	<b>35.778,0</b>	<b>41.318,2</b>

Der **Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung** war im Berichtsjahr mit EUR 38.620,73 (2004: EUR -186.421,31) negativ.

In der Schaden- und Unfallversicherung wurden Kapitalerträge vom nichtversicherungstechnischen Teil in den versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung übertragen. Es handelt sich um Depotzinsen aus dem indirekten Geschäft von EUR 411,08 (2004: EUR 1.147,01).

In der Lebensversicherung wurde die **Differenz aus Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen** von EUR 15.052.587,66 (2004: EUR 14.563.371,06) vom nichtversicherungstechnischen in den versicherungstechnischen Teil auf Grund des Erlasses des Bundesministers für Finanzen übertragen.

## A n h a n g

### Prämienrückerstattung in der Schaden- und Unfallversicherung

Der Hauptversammlung unterbreiten wir in der Schaden- und Unfallversicherung den Vorschlag, auf alle zwischen 1. Jänner 2007 und 31. Dezember 2007 fälligen Jahresprämien für Verträge in den Sparten Feuer-Zivil und Landwirtschaft, Allgemeine Unfallversicherung und Haushaltversicherung (als eine in Bündelprodukte integrierte Sparte), und für Versicherungen des Glasbruchrisikos, die nach dem 1. Jänner 1989 abgeschlossen wurden, eine **Prämienrückerstattung** von 10% zu gewähren. 2005 wurden an unsere Kunden EUR 5.335.198,23 (2004: EUR 7.880.905,35) ausgeschüttet. Die diesbezügliche Rückstellung für weitere Ausschüttungen beträgt EUR 26.499.284,75 (2004: EUR 27.980.400,48). Die Zuweisung für 2005 betrug EUR 3.854.082,50 (2004: EUR 12.636.408,77).

### Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

In der Lebensversicherung umfasst die **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugeteilten Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr sowie die Vorsorge für künftige Gewinne.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes Großleben werden gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Zuteilung des Geschäftsjahres 2006 folgende Gewinnanteilsätze erklärt:

Zinsgewinnanteil in Promille der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

13,75 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie, Rechnungszins 3% für Rentenversicherungen und Pensionszusatzversicherung nach §108a EStG für Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3%
11,25 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie, Rechnungszins 3,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 3,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3,25%
3,75 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie, Rechnungszins 4% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 4% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 4%
16,25 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,75% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,75% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,75%

## A n h a n g

Zusatzgewinnanteil: 3,75 Promille der Versicherungssummen auf den Ablebensfall für Versicherungen nach Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3%

2,75 Promille der Versicherungssummen auf den Ablebensfall für Versicherungen nach Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3% und Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 2,25%, 2,75%, 3%, 3,25% und 4%

1,75 Promille des Ablösekapitals bei Rentenversicherungen bzw. der Versicherungssummen bei Erlebensversicherungen.

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe eines Zinsgewinnanteils bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt.

Die Zuweisung für 2005 betrug EUR 7.636.714,27 (2004: EUR 6.362.220,47).

### S o n s t i g e   v e r s i c h e r u n g s t e c h n i s c h e   E r t r ä g e u n d   A u f w e n d u n g e n

In den **Sonstigen versicherungstechnischen Erträgen** von EUR 559.560,63 (2004: EUR 560.042,89) der Schaden- und Unfallversicherung sind Vergütungen für Feuerschutzsteuer aus der Rückversicherungsabgabe von EUR 554.620,05 (2004: EUR 518.828,08) enthalten.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen der Schaden- und Unfallversicherung** in Höhe von EUR 3.122.430,58 (2004: EUR 3.718.400,38) betreffen mit EUR 1.772.511,66 (2004: EUR 2.412.792,26) Aufwendungen für Pensionen und mit EUR 1.331.149,90 (2004: EUR 1.302.253,62) die Feuerschutzsteuer.

### A u f w a n d   f ü r   d i e   N u t z u n g   v o n   i n   d e r   B i l a n z n i c h t   a u s g e w i e s e n e n   S a c h a n l a g e n

	Aufwand des folgenden Geschäftsjahres €	Gesamtbetrag der folgenden 5 Geschäftsjahre €
Miete für Kundenbüros	425.566,05	2.127.830,25
	397.649,04	1.988.245,20
Leasingraten für Dienstfahrzeuge	78.425,98	160.434,87
	66.680,16	127.442,05

Bei befristeten Verträgen wurde das Laufzeitende berücksichtigt.

## A n h a n g

### S t e u e r n v o m E i n k o m m e n

Das Jahreserfordernis der **Steuern vom Einkommen** sank auf EUR 4,0 Mio. (2004: EUR 4,3 Mio.). Im Berichtsjahr wurden **Latente Steuern** in Höhe von insgesamt EUR 11,5 Mio. (2004: EUR 10,7 Mio.) unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen bzw. EUR 0,8 Mio. (2004: EUR 1,8 Mio.) als Minderung des Steueraufwandes verbucht, so dass als Aufwand für Steuern vom Einkommen ein Betrag von EUR 3,1 Mio. (2004: EUR 2,5 Mio.) aufscheint, der zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belastet.

### I V . A N G A B E N Ü B E R R E C H T L I C H E V E R H Ä L T N I S S E

Das **Grundkapital** stellt sich zum 31. Dezember 2005 wie folgt dar:

	Anzahl Stück	Grundkapital €
Namensaktien	4.540	3.299.346,67

Im Berichtsjahr erfolgte keine Veränderung des Grundkapitals. Eigene Aktien besitzt unsere Gesellschaft nicht. Wechselseitige Beteiligungen, deren Nennbeträge insgesamt 25% des Nennkapitals der beteiligten Gesellschaften erreichen, liegen nicht vor.

### V . B E T E I L I G U N G E N

Zum Bilanzstichtag bestanden **Beteiligungen** von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am 31. 12. 2005	Letzter Abschluss für	Eigenkapital	Jahres- ergebnis
	%		Tsd. €	Tsd. €
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG, St. Pölten	49,00%	2004	2.457	- 253
	49,00%	2003	2.662	- 284
MTC Team Creativ Werbeagentur Ges.m.b.H., Wien	50,00%	2004	48	+ 12
	50,00%	2003	53	+ 17
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	25,00%	2004	33	- 1
	25,00%	2003	34	+ 1
BONITAS Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H., Wien	50,00%	2004	36	- 16
	100,00%	2003	36	+ 23

## A n h a n g

### VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiter** und der verursachte **Personalaufwand** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitarbeiter	Personalauf- wand in €
Geschäftsaufbringung	419	22.533.455,07
	409	21.935.422,73
Betrieb	253	11.871.430,50
	252	11.400.258,08
insgesamt	672	34.424.885,57
	661	33.335.680,81

Die **Aufwendungen für Abfertigungen** und **Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen** gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt:

	€	€
Vorstand		
Zahlungen für Abfertigungen	0,00	
	0,00	
Veränderung der Rückstellungen für Abfertigungen	62.083,77	62.083,77
	72.276,73	72.276,73
andere Mitarbeiter		
Zahlungen für Abfertigungen und Mitarbeitervorsorgekassenbeiträge	424.197,39	
	613.413,18	
Veränderung der Rückstellungen für Abfertigungen	1.144.155,85	1.518.903,64
	793.353,75	1.375.039,94
		1.626.512,65
		1.479.043,66

## A n h a n g

Die **Aufwendungen für Pensionen** betreffen:

	€	€
Vorstand		
Zahlungen für Pensionen	460.842,30	
	449.515,25	
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen	377.175,12	838.017,42
	348.058,13	797.573,38
andere Mitarbeiter		
Zahlungen für Pensionen	789.133,67	
	802.552,18	
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen	461.342,33	1.250.476,00
	866.251,79	1.668.803,97
		2.088.493,42
		2.466.377,35

Die Aufwendungen für Pensionen an Mitglieder des Vorstandes betreffen aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im Berichtsjahr EUR 871.249,50 (2004: 789.678,00).

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 2005 EUR 79.112,00 (2004: EUR 79.288,00) ausbezahlt.

In den Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** und **Aufwendungen für die Vermögensverwaltung** sind enthalten:

	€
Gehälter und Löhne	15.685.307,24
	15.281.809,05
Aufwendungen für Abfertigungen	1.580.987,41
	1.447.316,67
Aufwendungen für Pensionen	2.088.493,42
	2.466.377,35
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	7.106.856,23
	6.780.778,79
Sonstige Sozialaufwendungen	140.394,46
	176.832,74

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen von EUR 22.413.240,68 (2004: EUR 21.712.228,75) an.



## **A n h a n g**

### **V e r w a l t u n g s o r g a n e d e r G e s e l l s c h a f t**

#### **A u f s i c h t s r a t**

**Vorsitzender:**

Univ.-Prof. Dr. Gottfried HOLZER

**Vorsitzender-Stellvertreter:**

Ökonomierat Dipl.-HLFL-Ing. Josef PLEIL

**Gewählte Mitglieder:**

Ing. Josef BRAUNSHOFER

Josef DIETRICH (*bis 24.05.2005*)

Hofrat Dr. Johann FREILER

Mag. Erwin HAMESEDER

Ökonomierat Michael HÜLMBAUER

Dkfm. Volker MEIS

Mag. Matthäus NIMMERVOLL

Mag. Alfred RIEDL

Kommerzialrat Ing. Mag. Werner SCHMITZER

Ökonomierat Rudolf SCHWARZBÖCK

Ökonomierat Lieselotte WOLF (*ab 24.05.2005*)

## **A n h a n g**

### **V e r w a l t u n g s o r g a n e d e r G e s e l l s c h a f t**

#### **A u f s i c h t s r a t**

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

**Nikola GINDL**

**Ing. Andreas MAUSER**

**Ernst MAYRHOFER**

**Anton PFEIFER**

**Christoph SCHWARZL**

**Mag. Carl-Wolfgang TRAUTTMANNSDORFF-WEINSBERG**

#### **V o r s t a n d**

**Kommerzialrat Herbert FICHTA, Vorsitzender**

**Johannes CORETH, Vorsitzender-Stellvertreter**

**Ing. Wilhelm PAUL**

## **A n h a n g**

### **V e r w a l t u n g s o r g a n e d e r G e s e l l s c h a f t**

#### **B e i r a t**

**Vorsitzender:**

Prof. Dr. Herbert PACHUCKI

**Vorsitzender-Stellvertreter:**

Mag. Josef EICHINGER

**Mitglieder:**

Mag. Rudolf BERGER

Mag. Klaus BUCHLEITNER, MBA

Johann FALLY

Dr. Robert GRUBER

Mag. Gunther HAMPEL

Dipl.-Ing. Maximilian HARDEGG

Hermann HELM

Anna HÖLLERER

Kommerzialrat Dkfm. Heinz HOFER-WITTMANN

Ökonomierat Franz MADER

Dr. Günter MATUSCHKA

Ökonomierat Johann MAUSER

Franz Albrecht METTERNICH-SANDOR

Mag. Helmut MIERNICKI

Dipl.-Ing. Felix MONTECUCCOLI

Hofrat Dr. Werner NIKISCH

Martin PREINER

Dr. Leo RAFFELSBERGER

Mag. Robert RINTERSBACHER

Karl-Friedrich RZYMANN

Votr. Hofrat Dr. Werner SEIF

Jean-Paul SKAL

Thomas SYKORA

Dkfm. Friedrich VOCK

Franz WAGNER

Ökonomierat Lieselotte WOLF (*bis 24.05.2005*)

## A n h a n g

### VII. LIEGENSCHAFTEN UNSERER GESELLSCHAFT

Liegenschaft	Jahr der letzten Bewertung
Wien I, Bartensteingasse 2	2005
Wien I, Bartensteingasse 4	2005
Wien I, Doblhoffgasse 5	2005
Wien I, Ebendorferstraße 3	2005
Wien I, Falkestraße 6	2005
Wien I, Getreidemarkt 18	2005
Wien I, Hegelgasse 17	2005
Wien I, Herrengasse 19–21	2005
Wien I, Hohenstaufengasse 2	2005
Wien I, Lichtenfelsgasse 1/Rathausplatz 9	2005
Wien I, Lichtenfelsgasse 3/Bartensteingasse 16	2005
Wien I, Renngasse 9	2005
Wien I, Schenkenstraße 4	2005
Wien III, Ditscheinergasse 2	2005
Wien III, Hetzgasse 45	2005
Wien III, Invalidenstraße 5–7	2005
Wien III, Rechte Bahngasse 14	2005
Wien III, Ungargasse 58	2005
Wien IV, Favoritenstraße 4–6	2005
Wien IV, Goldegasse 7	2005
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 66	2005
Wien VI, Esterhazygasse 11a/Münzwardeingasse 8a	2005
Wien VII, Bandgasse 2	2005
Wien VII, Burggasse 108	2005
Wien VII, Halbgasse 9	2005
Wien VII, Lerchenfelderstraße 121/Enzingerstraße 1	2005
Wien VII, Schottenfeldgasse 28	2005
Wien VII, Schottenfeldgasse 71	2005
Wien VII, Schottenfeldgasse 92	2005
Wien VII, Seidengasse 4	2005
Wien VII, Seidengasse 25	2005
Wien VIII, Florianigasse 47–49	2005
Wien VIII, Lange Gasse 16	2005
Wien VIII, Lerchenfelder Straße 18–24	2005

## A n h a n g

Liegenschaft	Jahr der letzten Bewertung
Wien VIII, Josefstädter Straße 75–77	2005
Wien VIII, Piaristengasse 1	2005
Wien IX, Alserbachstraße 30–32/Roßbauer Lände 47–49	2005
Wien IX, Garnisongasse 11	2005
Wien IX, Nußdorfer Straße 20	2005
Wien IX, Pasteurgasse 2	2005
Wien IX, Pasteurgasse 4	2005
Wien IX, Pasteurgasse 6	2005
Wien IX, Rögergasse 34	2005
Wien IX, Rögergasse 36	2005
Wien IX, Seegasse 8	2005
Wien X, Schleiergasse 18	2005
Wien XV, Mariahilfer Straße 223	2005
Wien XVIII, Gentzgasse 132	2005
Wien XVIII, Schulgasse 86	2005
Wien XIX, Pyrkerstraße 31	2005
Wien XXI, Frömmelgasse 40–42	2005
Amstetten, Wagmeisterstraße 13 (Miteigentumsanteile)	2005
Baden, Braitnerstraße 17	2005
Bruck/Leitha, Raiffeisengürtel 27	2005
Groß-Gerungs, Hauptplatz 15	2005
Horn, Prager Straße 11	2005
Klosterneuburg, Albrechtstraße 69–71 (Miteigentumsanteile)	2005
Korneuburg, Stockerauer Straße 19	2005
Maria Enzersdorf, „EKZ-Südstadt“ Gebäude I (Einkaufszentrum)	2005
Maria Enzersdorf, „EKZ-Südstadt“ Gebäude IV (Miteigentumsanteile)	2005
Mödling, Neusiedler Straße 1 (Miteigentumsanteile)	2005
Neunkirchen, Triester Straße 10 (Miteigentumsanteile)	2005
Perchtoldsdorf, Salitergasse 26 (Miteigentumsanteile)	2005
St. Pölten, Rathausplatz 15	2005
Tulln, Rudolf-Buchinger-Straße 30	2005
Waidhofen/Ybbs, Ybbsitzer Straße 18	2005
Wiener Neustadt, Grazer Straße 58	2005

**Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Erste n. oe. Brandschaden-Versicherungsaktiengesellschaft,  
1090 Wien, Roßauer Lände 47–49, Telefon: 01 / 313 70-0, E-Mail: [noevers@noevers.at](mailto:noevers@noevers.at), Internet: [www.noev.at](http://www.noev.at)**

**Für den Inhalt verantwortlich: Rudolf Dolejsi**

**Druck: AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien**